Landrätin
Pia Tresch-Walker
Alpbach-Hofstatt 13
6472 Erstfeld

Regierungsrat des Kantons Uri
Rathaus
6460 Altdorf

Kleine Anfrage

zum geplanten Standort Monthey für die schweizerische Resh-Verwertungsanlage

Sehr geehrte Frau Landammann
Sehr geehrte Herren Regierungsräte

Gemäss Pressemitteilung vom 25. Februar 2003 der Stiftung Auto-Recycling Schweiz, wird als Standort für die schweizerische Resh-Verwertungsanlage, Monthey ins Auge gefasst. Als einer von drei möglichen Standorten war auch Altdorf genannt worden, da auch dieser den hohen ökologischen, technischen und wirtschaftlichen Anforderungen entsprach. Der Stiftungsrat hat nun aber beschlossen in erster Priorität die Planung am Standort Monthey voranzutreiben.

Im Hinblick darauf, dass bereits von 1993 bis 1996 mit der Unternehmung SAWEG (Derendinger AG, Dietlikon und Schweizerische Eidgenossenschaft, vertreten durch damals EMD) im Areal der RUAG, damals SM in Schattdorf, eine umweltgerechte Entsorgung und Recycling von Altfahrzeugen angeboten wurde, kann davon ausgegangen werden, dass Räumlichkeiten und die Infrastruktur vorhanden sind. Nachdem 2001 die Diskussion um einen Standort für eine Resh-Verwertungsanlage erneut aufkam und gemäss Aussagen von Bruno Frangi, Pressesprecher RUAG Holding, im Schächenwald genügend Areal zur Verfügung stehen würde, war die Hoffnung, dass als Standort Uri berücksichtigt wurde, gross. Dies auch deshalb, weil der Volkswirtschaftsdirektor, Regierungsrat Isidor Baumann, damals versicherte, der Regierungsrat werde sich engagiert für den Standort Uri einsetzen.

In diesem Umfeld kommt der Entscheid der Stiftung für den Standort Monthey sehr überraschend und kann meinerseits nur schwer nachvollzogen werden. Die mit dieser Resh-Verwertungsanlage verbundenen rund 30 Arbeitsplätze und ein Investitionsvolumen von 100 bis 120 Millionen Franken könnte die RUAG nach dem erneuten Arbeitsplatzabbau von rund 16 Stellen gut gebrauchen.

Gestützt auf Art. 85 der Geschäftsordnung des Landrates ersuche ich deshalb den Regierungsrat um Beantwortung folgender Fragen:

1. Welche Anstrengungen hat der Regierungsrat unternommen, damit diese Unternehmung in der RUAG in Altdorf/Schattdorf angesiedelt werden könnte?
2. Ist dem Regierungsrat bekannt, warum Altdorf als Standort weggefallen ist?

3. Wird der Regierungsrat auf den Standortentscheid der Stiftung reagieren und nochmals einen Versuch machen, um den Entscheid der Stiftung zu umzustossen? Welche Möglichkeiten hat der Regierungsrat dazu?
4. Welche Möglichkeiten aus der Wirtschaftsförderung hat der Regierungsrat um den Standortentscheid auf Uri zu lenken?

Ich danke dem Regierungsrat für die Beantwortung der Fragen.

Mit freundlichen Grüßen

Pia Tresch-Walker

Erstfeld, 11. März 2003